

NACHRUF: HANS HÄRTERICH – EIN LIEBENSWERTER MENSCH



Foto: privat

Im Dezember 2021 ist Hans Härterich nach längerer Krankheit gestorben. Er war bis zum Eintritt in den Ruhestand 2004 – mit einem kurzen Zwischenspiel in der kirchlichen Fort- und Ausbildung von Religionslehrerinnen und Religionslehrern in Görlitz – Studienleiter in der Regionalstelle Hanau des Pädagogisch-Theologischen Institutes der Kurhessischen Kirche. Hans Härterich war von Haus aus Grundschullehrer. Er konzentrierte sich vor allem auf Fortbildungsseminare, z.B. zusammen mit Christoph Goldmann zu Unterrichtseinheiten mit Bildern von Marc Chagall. Zusammen mit Ingrid Weiß haben wir viele Wochen- und Wochenendseminare gestaltet. Hans war oft derjenige, der interessante Methoden einbrachte und anleitete. Er achtete darauf, dass unsere Arbeit auch vor den Augen von Schülerinnen und Schülern der Grundschule Bestand hatte. Sehr eng habe ich mit ihm zusammengearbeitet, als wir nach der Wende gebeten wurden, in Thüringen einen Ausbildungslehrgang für Religionslehrerinnen und Religionslehrer anzubieten. In der Vorbereitung sprudelte

er vor Ideen. Regelmäßig nahm er an unseren Treffen des PTI Kassel und der Schülerarbeit in Weimar teil.

In seinen letzten Dienstjahren hat er sich vor allem um Mediation und die Streitschlichterausbildung von Schülerinnen und Schülern gekümmert. 2004 ging er nach mehr als 25 Jahren Dienst im PTI in Rente. Als Rentner – seine Frau hatte beim Goetheinstitut in Peking und dann an der Universität in Shanghai eine Stelle bekommen – wurde er gebeten, in China im Deutschunterricht zu coachen. Er erzählte gerne, wie er bei einer Klassenstärke von 100 Teilnehmenden Gruppenunterricht ausprobierte.

Hans Härterich war ein Kollege, den neue Herausforderungen nicht ängstigten, sondern anspornten und begeisterten.

*Hartmut Futterlieb
PTI-Studienleiter i. R.*

NACHRUF: HARTMUT SCHURIAN – EIN MEISTER DES WORTES

Als ich 1980 in der Regionalstelle Bad Hersfeld des Pädagogisch-Theologischen Institutes Kassel anfang, hatte Hartmut Schurian schon einige Jahre im Institut hinter sich. Er war stellvertretender Direktor und arbeitete mit anderen zusammen an der Konzeption des problemorientierten Religionsunterrichts. Er war Schriftleiter unserer Zeitschrift „Forum Religion“. In beiden Funktionen war Teamfähigkeit, Kollegialität seine Stärke. Er konnte in Gesprächen genau und intensiv zuhören und unterschiedliche Vorstellungen in ein Gesamtkonzept einbinden.

Hartmut Schurian wandte sich bewusst seinen Gesprächspartnern zu und konnte das, was er seinen Zuhörern vermitteln wollte, sprachlich klug und warmherzig vortragen. Das zeichnete auch seine Morgenandachten im Hörfunk aus,

die er in einer lebensnahen und lebendigen Sprache gestaltete. Er gehörte zum Partnerschaftskreis „Schülerarbeit Thüringen – PTI Kassel“. Als ich in der Feiningerkirche in Gelmroda bei Weimar eine Predigt von ihm hörte, dachte ich: So sollte man predigen. Er sprach frei, unmittelbar den Zuhörern zugewandt. Er benutzte den biblischen Text nicht als bloßen Anlass, um dann eigenen Gedanken nachzugehen. Er legte den Text auf unsere Wirklichkeit hin aus, in einer einfühlsamen, fast dichterisch zu nennenden Sprache, die die Zuhörer faszinierte.

Ein Weggefährte, dessen Warmherzigkeit und gedankliche Klarheit uns fehlen wird.

*Hartmut Futterlieb
PTI-Studienleiter i. R.*



Foto: privat

Das Foto zeigt Hartmut Schurian (rechts) im Gespräch mit Heinz Ebrecht.

MEHR ALS NUR EIN TITELBILD

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte und die Titelbilder der RPI-Impulse fangen auf bildliche Weise das Heftthema ein. Sie bilden somit einen ganz speziellen Zugang zu dem zentralen Inhalt jeden Heftes.

Das Bild (ohne RPI Schriftzug) können Sie hier downloaden:
<https://tinyurl.com/impulse-cover-02-22>

Außerdem finden Sie hier einige Ideen und Anregungen für das Unterrichten mit dem Titelbild!



NEUE STUDIENLEITERIN IN FRANKFURT: NINA BLAHUSCH

Ab dem 1. Februar ist das Frankfurter Team wieder komplett. Wir freuen uns sehr, Nina Blahusch als Studienleiterin mit dem Schwerpunkt Sekundarstufe I begrüßen zu dürfen und wünschen der neuen Kollegin an dieser Stelle gutes Gelingen und viel Freude bei all den neuen Aufgaben, die nun anstehen.

Nina Blahusch bringt vielfältige Kompetenzen für ihre Arbeit mit. In Hannover geboren und in Fulda aufgewachsen, schlug sie den Weg zur Hebamme ein, bevor sie sich in Frankfurt für das Lehramt an Gymnasien qualifizierte. Neben ihrer Tätigkeit im Schuldienst greift sie auf ein breites Erfahrungsspektrum im Bereich der Hochschullehre am Fachbereich Praktische Theologie/ Religionspädagogik zurück. Die kri-

tische und reflektierte Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis liegen ihr sehr am Herzen. Mit viel Energie und Motivation packt sie die aktuellen Herausforderungen im Bereich Schule und Religionsunterricht an und inspiriert das Team mit neuen Ideen und Gedanken.

Nina Blahusch verantwortet neben dem Arbeitsbereich Sekundarstufe I den westlichen Teil der Regionalstelle mit dem Rheingau-Taunus-Kreis, Wiesbaden, dem Main-Taunus-Kreis, Groß-Gerau und Teilen von Frankfurt.

Nina Blahusch ist verheiratet und lebt mit ihrer Familie in Frankfurt.

Herzlich willkommen!



Foto: privat

RUHESTAND VON CHRISTIAN MARKER



Foto: Ralf Kopp

Es gibt Menschen, da kann man sich gar nicht vorstellen, dass sie nicht mehr dazugehören. Dass Christian Marker im Sommer dieses Jahres in den Ruhestand geht, ist eine Tatsache, aber nur schwer vorstellbar. Am 1. Februar 2007 fing Christian Marker als Studienleiter im PTI Hersfeld der EKKW an. Zuständig war er für die Sekundarstufe I (Haupt- und Realschule) und für regionale Fortbildungen im Raum Hersfeld/Rotenburg und Werra/Meißner. Ab Januar 2010 war er auch für den Kirchenkreis Schmalkalden zuständig – eine Aufgabe, die ihm besonders am Herzen lag. Mit der Entstehen des RPI der EKKW und

der EKHN im Jahr 2015 änderte sich für Christian Marker einiges. Sein Dienstsitz wurde Fulda, wo das neue RPI Fulda nach einer Übergangszeit im Haus Oranien zusammen mit den katholischen Kolleg*innen der damaligen Schulabteilung des Bistums Fulda das Haus der Religionspädagogik direkt am Fuldaer Dom bezog. Zuständig wurde er für das Arbeitsfeld Sekundarstufe II und Abitur; außerdem engagierte er sich in der Redaktion der RPI-Impulse. Wir wünschen Christian Marker für seinen neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen.

INTERRELIGIÖSES DUETT – DER NEUE PODCAST DES RPI UND DES ZENTRUMS OEKUMENE

Welche Gottesvorstellung gibt es im Christentum? Welche im Islam? Wie verhält es sich mit den beiden Religionsstiftern Jesus und Muhammad? Welche Feste sind im Islam und im Christentum wichtig? Der neue Podcast des Zentrums Oekumene und des Religionspädagogischen Institutes, beides gemeinsame Einrichtungen von EKKW und EKHN, geht diesen und anderen Fragen nach und bringt Menschen christlichen und muslimischen Glaubens miteinander ins Gespräch. Dabei entdecken sie Unterschiede, Gemeinsames und Neues in der jeweils anderen Religion. So lassen sich z.B. die Namen und Bilder, die im Christentum auf Gott übertragen werden, mit den 99 schönsten Namen Allahs verglei-

chen. Aber verbirgt sich dahinter dasselbe? Oder: Auch wenn Allah der arabische Name für Gott ist, glauben wir deshalb alle an einen Gott?

Das Interreligiöse Duett liefert wesentliche Hintergrundinformationen zu den beiden Religionen Christentum und Islam und erscheint einmal im Monat. Der Podcast bietet Basiswissen zu Christentum und Islam, kann gut im Unterricht der Sekundarstufe I und II eingesetzt werden und dient allen am interreligiösen Dialog Interessierten der Inspiration!

<https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/home/bereiche/rpi-arbeitsbereiche/interreligioses-lernen/podcast>



Ein Podcast des Zentrums Oekumene und des Religionspädagogischen Institutes der EKKW und EKHN

#ABENTEUERKONFIRMATION: PREISVERLEIHUNG

Drei Gruppen wurden ausgezeichnet

Eine Gruppe erprobte ihre Ideen im Rahmen einer Waldfreizeit und erlebte ein echtes Abenteuer beim Abseilen in einem alten Steinbruch. Konfis aus Werther verzierten eine alte Parkbank mit Bibelversen und kreativen Motiven, sodass eine „Hoffnungsbank“ daraus wurde. Eine

dritte Konfi-Gruppe verwandelte das Niedersteiner Rathaus mit Bildern in einen Adventskalender.

Diese drei Ideen überzeugten beim Ideenwettbewerb #AbenteuerKonfirmation, der von der Schwalmstädter Kommune, der Ev. Kirche und dem CVJM gestartet worden war. Insgesamt 3.000 Euro wurden an die Preisträger verteilt. Bis Ende 2021 konnten Konfi-Gruppen Ideen für Aktionen oder Projekte einreichen. Vorgegebene Themenbereiche waren Sport & Outdoor, Media, Kunst & Kreatives. Eine Jury, bestehend aus Bischöfin Dr. Beate Hofmann, Jugendreferent*innen, Pfarrer*innen und Stadtverantwortlichen, bewertete die Projektideen. Danke an alle Beteiligten!

Gewonnen haben Konfi-Gruppen aus dem Wolfhager Land, dem kirchlichen Kooperationsraum Chatengau (Schwalm-Eder-Kreis) und der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther in Nordrhein-Westfalen.

Das Foto zeigt neben einigen Konfirmand*innen die Projektverantwortlichen der drei Gewinnergruppen, zusammen mit offiziellen Funktionsträgern; 1. Reihe von links: Volker Becker, Johanna Griesel, Vivien Reitze, Leonore Hirt, Ben Wittich, Mathis Lingelbach, Bischöfin Dr. Beate Hofmann; 2. Reihe von links: Dekan Christian Wachter, Bürgermeister Stefan Pinhard, Pfarrerinnen Margarete Deist, Pfarrer Johannes Böttner, Pfarrerin Anja Fülling.



Foto: medio.tv/schauderna

ERINNERN FÜR DIE ZUKUNFT

Im Rahmen des Gießener Projekts gegen Antisemitismus und Radikalisierung trafen sich Anfang November 2021 über 240 Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrkräfte im Gießener Stadttheater. Der Hamburger Holocaust-Überlebende Ivar Buterfas, Jahrgang 1933, erzählte aus seinem Leben und berichtete von einer Kindheit, die geprägt war von Ausgrenzung, Verfolgung, Demütigung und Gefahr. Buterfas erzählte auch anschaulich davon, dass die Diskriminierung in der Zeit nach 1945 nicht auf allen Ebenen ein Ende fand. In ihrem Grußwort betonte die Gießener Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz, dass die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit der wirksamste Schutz gegen Gleichgültigkeit, gegen Hass und für eine Ethik der Menschlichkeit sei. Das RPI Gießen war neben anderen als Kooperationspartner der Christlich Islamischen Gesellschaft eingebunden und an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung beteiligt.



Foto: Bernd Apel

RELITHEK.DE FÜR DEN HESSISCHEN HOCHSCHULPREIS NOMINIERT!

Das hessische Ministerium für Wissenschaft vergibt jährlich den Hessischen Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre und setzt damit ein Zeichen für die Bedeutung der Qualität in der Hochschullehre. Er ist bundesweit anerkannt und wird für herausragende und innovative Leistungen in der Lehre vergeben. Deshalb freut es uns sehr, dass die in den letzten Jahren entstandene interreligiöse Plattform „relithek.de“ im Rahmen des Nominierungsverfahrens von der internen Auswahlkommission der Goethe-Universität Frankfurt für den Preis vorgeschlagen wurde. Auch wenn noch nicht absehbar ist, ob „relithek.de“ zu den Preisträgern gehören wird, ist allein die Nominierung eine Auszeichnung und Anerkennung.

„relithek.de“ ist eine Kooperation zwischen der Goethe-Universität Frankfurt, Fachbereich Evangelische Theologie/ Religionspädagogik und dem Religionspädagogischen Institut der EKKW und der EKHN. Die Plattform bietet didaktisch hochwertig aufbereitete Erklärfilme zu den Weltreligionen sowie dazu gehörendes Unterrichtsmaterial für die Jahrgangsstufen 4-8. Die Erklärfilme werden von Studierenden im Rahmen eines Uniseminars erarbeitet und in Kooperation mit dem Medienprojektzentrum in Offenbach gedreht.

Wer die Webseite noch nicht kennt oder einfach einmal stöbern will, gelangt hier zum Portal: <https://relithek.de/>

Viel Spaß beim Stöbern!



DIGITALES LERNEN

Eine Positionsbestimmung des RPI der EKKW und EKHN zu Religionsunterricht und Konfirmandenarbeit

Digitalität hat die Welt, in der wir leben, verändert. Alltag, Kultur und Berufswelt sind von ihr geprägt, und natürlich hat dieser Wandel auch Auswirkungen auf Bildungsprozesse im Raum der Schule. Es liegt auf der Hand, dass sich auch der Religionsunterricht und die Konfirmandenarbeit den Herausforderungen, die sich dadurch ergeben, stellen müssen. Daher erschien es uns sinnvoll und notwendig, vor dem Hintergrund der Erfahrungen, die wir während der Pandemie mit digitaler Bildung gemacht haben, eine Positionsbestimmung des RPI in dieser Frage zu erarbeiten und zur Diskussion zu stellen.

Zunächst geht es in dieser Positionsbestimmung um den Religionsunterricht. Dabei wird betont, dass es nicht um die durchgängige Digitalisierung von Lernprozessen geht, sondern jeweils um eine didaktisch begründete Entscheidung für ein bestimmtes Lernarrangement, was nicht im Widerspruch zu den traditionellen Zielen und Möglichkeiten des RU steht. Vielmehr geht es darum, Stärken und Charakteristika des RU weiter auszubauen und zu profilieren.

Im zweiten Teil des Positionspapiers geht es um die Konfi-Arbeit. Die hier aufgezeigten Verbindungen zwischen Konfi-Arbeit und Digitalität wollen Mut machen und anregen, digitale Zugänge gerade auch in die präsentische Konfi-Arbeit mit hineinzunehmen.

Besonders interessant wird das Papier durch seine Anhänge. Dort finden Sie unter anderem Zuordnungen, wie in Grundschule, Sekundarstufe I und Berufsbildender Schule der Kompetenzrahmen digitalen Lernens der KMK in Beziehung gebracht werden kann zu dem „MedienkomP@ss Rheinland-Pfalz“ und dem „Praxisleitfaden Medienkompetenz Hessen“.

Das Positionspapier „Digitales Lernen. Eine Positionsbestimmung des RPI der EKKW und EKHN zu Religionsunterricht und Konfirmandenarbeit“ liegt diesem RPI-Impulseheft als rpi-info in gedruckter Form bei.

Der Text ist auch als Download auf unserer Webseite verfügbar:
<https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/home/bereiche/rpi-links/rpi-info>

Auch über den QR-Code können Sie den Text (ohne Anhang) herunterladen.



Einladung zu einer digitalen Konsultation

Das RPI der EKKW und der EKHN lädt ein zu einer digitalen Konsultation zum Positionspapier „Digitales Lernen“. Wir möchten mit interessierten Lehrkräften und allen, die sich im Bereich religiöser Bildung mit Fragen der Digitalität beschäftigen ins Gespräch kommen. Dazu wählen wir die Form eines zwanglosen Austausches ohne Tagesordnung und Beschlussanträge. Wer Lust und Zeit hat, ist herzlich eingeladen am 27. Juni 2022 von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr knapp eineinhalb Stunden mit uns in ein hoffentlich anregendes Gespräch einzutreten.

Anmeldungen unter info@rpi-ekkw-ekhn.de
 Sie erhalten dann einen Zoom Link zum Einwählen.

Wir freuen uns auf Sie!